

C. Inner- oder Hochasien,

§ 79 also das Hinterasiatische Hochland, gehört fast ganz zu China und gelangt dort (§ 98) zur Behandlung. Hier deshalb nur eine kurze Übersicht.

Hochasien ist der Ostteil des großen Wüsten- und Steppengürtels, der sich von hier über Turan, Iran, Arabien und die Sahara bis an den Atlantischen Ozean hinzieht. Es ist das gewaltigste Hochland der Erde, von Ostwestketten durchzogen und von Randgebirgen umgeben. Daher ist es sehr trocken, teils Wüste, teils Steppe, mit zahlreichen Oasen. Das Klima ist ein strenges Binnenklima, mit sehr großen Unterschieden zwischen Sommerhitze und Winterkälte, sowie zwischen Tag- und Nachtwärme. In der Gobi z. B. schwankt die Wärme zwischen $+45^{\circ}$ im Sommer und -45° im Winter. — Innerasien ist die Heimat unserer meisten Haustiere (Pferd, Schaf, Ziege).

1. **Die Randgebirge.** Über den Himalaja s. § 37. Im Westen läuft mit dem Himalaja parallel das **Karakorumgebirge**. Die westliche Fortsetzung von Himalaja und Karakorum bilden die hohen Ketten des **Hindukusch** mit ihren selbst im Sommer beschwerlichen Pässen¹ und die **Famir-Platte** (= Dach der Welt, § 98). — Im Nordwestrande Innerasiens der **Tienjchan** (bis 7300 m!) und der **Altai** (d. h. Goldgebirge). Weiter nördlich das Sajanische und das Jablonwigebirge. Hier der Baikalsee, mit 1600 m der tiefste Binnenjee (Comer See 400 m tief). — Im Osten das Chingangebirge.

2. **Das Innere** wird durch das Kuon-lun-Gebirge in zwei Teile geteilt. Es sind

a) **Tibet**, das höchste Hochland der Erde (4000 m), s. § 99,

b) das **Hanhai** (§ 101) mit **Ostturkestân**, der **Djungarei** und der **Mongolei**.

D. Ost- (und Inner-) Asien.

§ 80 Bevor Hochasien das Meer erreicht, bricht es in einer langen nordsüdlichen Bruchspalte, die sich in der Tertiär-(Braunkohlen-)Zeit bildete (s. auch § 5, 5), zum ostasiatischen Berg- und Tiefland ab. Am schärfsten ist dieser Bruchrand im Chingangebirge ausgeprägt. (Seine südliche Verlängerung führt über Tschang am Jangtse.) Eine zweite Bruchlinie bildet die Küste, eine dritte die ostasiatische Inselreihe (Kurilen, Japanische Inseln, Liukuinseln). Diese girlandenförmig angeordneten (tertiärzeitlichen) Staffelbrüche schufen kleinere oder größere Einsturzbecken. Zum Teil wurden sie durch Flußablagerungen aufgefüllt (Chinesisches und Mandschurisches Tiefland), zum Teil bilden sie flache Randmeere (Überflutungen des Festlandssockels, nur bis 200 m tief, z. B. das Gelbe Meer), zum Teil sind es tiefe Kessel, wie das Japanische Meer, das bis zu 3500 m hinabreicht. — Klimatisch ist Ostasien das außertropische Monsungebiet (Südostasien das tropische Monsungebiet).

Die Republik China (Tschung-Hua-Min-tuo)².

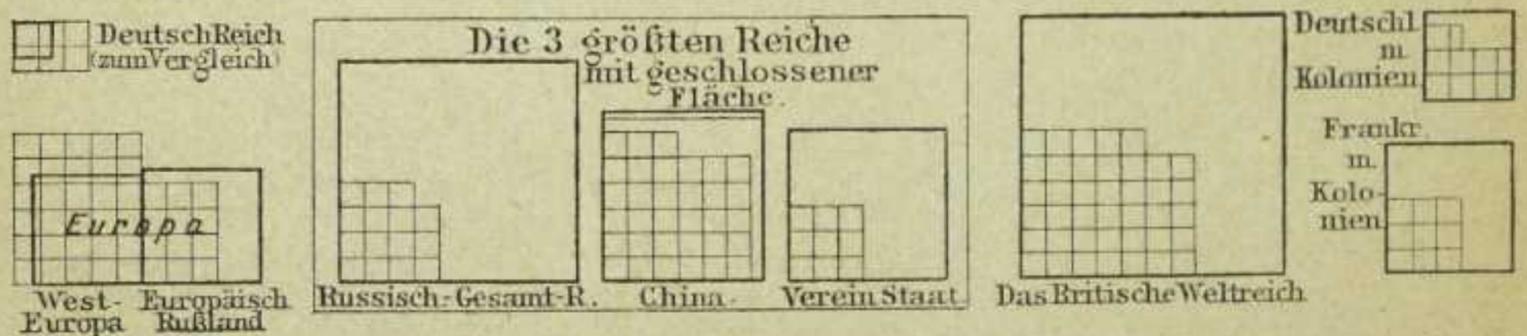


Abb. 1, § 80. Größe und Einwohnerzahl Chinas im Vergleich mit anderen Staaten. Die Bevölkerungszahl ist durch die kleinen Quadrate veranschaulicht; 1 Quadrat = 10 Mill. Einw.

Das Gesamtreich ist noch etwas größer als Europa (11 gegen 10 Mill. qkm) und hat mindestens 330 Mill. Einw. = $\frac{1}{5}$ Menschheit (nach Schätzung des chinesischen

¹ Hindukusch = Hindutöter: auf den hohen, eisigen Pässen kamen häufig indische, zum Sklavenmarkt geführte Hindus um.

² D. h. „Republik der Blume der Mitte“.